

Neue urbane Mitte

Richtfest für die Pasinger Hofgärten: Neben dem Bahnhof entsteht für 90 Millionen Euro ein Geschäftszentrum

Von Peter Oberstein

Bei jedem Großprojekte greifen viele Rädchen ineinander. Im Fall der „Pasinger Hofgärten“ waren es mehr als üblich. Das liegt daran, dass das etwa 150 Meter lange, fünfgeschossige Geschäftshaus ein Ergebnis der Nordumgehung ist. Diese ambitionierte Infrastrukturmaßnahme der Stadt soll zur Verkehrsberuhigung des Pasinger Zentrum führen. Weil die neu angelegte Trasse direkt an dem zur Zeit noch halbfertigen Gebäudekomplex liegt, waren enge Terminvorgaben einzuhalten. Alles in allem waren sechs kommunale Referate in die Planungen eingebunden. Am Donnerstag konnten jedoch alle am Bau Beteiligten erst einmal Richtfest feiern. Die Fertigstellung ist für das erste Quartal 2010 geplant.

Die Planung für die Pasinger Hofgärten begann vor drei Jahren in Berlin. Damals, so erinnerte sich Bernhard Groth, Vorstandsmitglied der Gebhard Real Estate AG, standen für die Wirtschaft noch alle Ampeln auf grün. Insgesamt

brauchte Groth 90 Millionen Euro. Mit ins Boot holte er die Münchner Hofmann-Finanz, die bereit war, das Geld ihrer Anleger in den Bau am Pasinger Bahnhof zu stecken. Kreditgeber wurde die Berliner Landesbank. Groth lobte sie als verlässlichen Partner gerade in schwierigen Zeiten.

Der vom Architekturbüro Allmann Sattler Wappner mäanderartig angelegte Gebäudekomplex lässt bereits die Konzeption der Planer erkennen. Innenhöfe sorgen für eine Atmosphäre der Ruhe, die nach außen weisenden Teile des Gebäudes grenzen an diverse Straßen, die Bahnlinie nach Stuttgart und den Pasinger Bahnhof. 85 000 Fahrgäste steigen dort täglich zu, hinzukommen 25 000 weitere, die Bus und Tram nutzen. Zudem frequentieren 40 000 Passanten die Bahnunterführung. Diese Premiumlage hat wohl mit dazu geführt, dass 20 000 Quadratmeter Nutzfläche schon zu 40 Prozent vermietet sind. Zu den künftigen Nutzern zählt die Deutsche Post, Rechtsanwälte, die Bäckerei Höflinger, ein Re-

we-Supermarkt, ein 1500 Quadratmeter großes medizinisches Versorgungszentrum der Firma Aescuran sowie eine Grundschule.

Oberbürgermeister Christian Ude würdigte den Neubau als Teil einer neuen urbanen Vielfalt in Pasing. Dann trug er

noch zur Unterhaltung bei, indem er die Eigenständigkeitsbestrebungen Pasingers ironisierte. Das habe wie München bisher eine „Trinität“ von Marienplatz, Viktualienmarkt und Bahnhof gehabt. Nun aber könne es sogar den Plural von einem Hofgarten aufweisen, so Ude.



Das Grün in den Innenhöfen der gerade im Bau befindlichen Pasinger Hofgärten sieht noch etwas provisorisch aus. Wenn der Bau Ende 2010 fertiggestellt sein wird, dann sollen die Innenhöfe Ruhe ausstrahlen – und das unweit des stark frequentierten Pasinger Bahnhofs.

Foto: Rumpf